„EIN WUNDERBARER FILM - BERÜHREND UND AUFRICHTIG." RADIOEINS, KNUT ELSTERMANN

DOK Leipzig
Deutscher
Wettbewerb
Dokumentarfilm
2024

Visions
du Réel
2025
Official Selection

Im Prinzip Familie

EIN FILM VON **DANIEL ABMA**

CAMINO FILMVERLEIH PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON BANDENFILM IN KOPRODUKTION MIT DEM RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE
GEFÖRDERT VON DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN · DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS
FILMFÖRDERUNGSANSTALT · MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

KINEMATOGRAFIE JOHANNES PRAUS MONTAGE JANA DUGNUS TONGESTALTUNG ALEXANDRA PRAET MUSIK HENNING FUCHS SOUNDDESIGN ALEXANDRA PRAET · ROMAN POGORZELSKI
TONMISCHUNG CHRISTOPH WALTER COLORISTIN ANA IZQUIERDO STANDFOTOGRAFIE JONAS LUDWIG WALTER GRAFIKDESIGN INÊS GOMES FERREIRA POSTPRODUCTION SUPERVISOR ARNO SCHOLWIN
IMPACT PRODUCER LISA NAWROCKI REDAKTION DAGMAR MIELKE · ROLF BERGMANN
PRODUZENTINNEN BRITTA STRAMPE · LAURA KLIPPEL

Bandenfilm · rbb · arte · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Deutscher Filmförderfonds · FFA · MBB Medienboard · MFG Baden-Württemberg · The Good Media Network · Kern des Ganzen · german films · Camino

PRESSEHEFT

IM PRINZIP FAMILIE

Ein Dokumentarfilm von Daniel Abma
D 2024, 91 min

KURZINHALT

Fast wie Familie, aber immer auf Zeit: Zwischen Elternliebe, Bürokratie und Jugendamt geben drei Erzieher:innen alles, um für Kinder ein Zuhause zu schaffen. Ein Film über die Superkraft, ein Kind großzuziehen und Familie in all ihren Facetten.

FACTS

Internationaler Titel:	**The Family Approach**
Lauflänge:	**91 min**
Produktionsland:	**Deutschland**
Produktionsjahr:	**2024**
Originalversion:	**Deutsch**
Untertitelte Version:	**Englisch**
Vorführkopie:	**DCP**
Sound:	**Dolby 5.1**
Produktion:	**Bandenfilm**
Koproduktion:	**Rundfunk Berlin-Brandenburg** **in Zusammenarbeit mit ARTE**
Gefördert von:	**Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)** **Deutscher Filmförderfonds (DFFF)** **Filmförderungsanstalt (FFA)** **Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB)**
Verleih:	**Camino Filmverleih**
Uraufführung:	**DOK Leipzig, 29.10.2024**
Kinostart:	**5. Juni 2025**

DOK Leipzig Deutscher Wettbewerb Dokumentarfilm 2024

THESSALONIKI INTERNATIONAL DOCUMENTARY FESTIVAL OFFICIAL SELECTION 2025

OFFICIAL SELECTION 2025 One World International Human Rights Film Festival

Visions du Réel 2025 Official Selection

crossing europe film festival linz official selection 2025

© BANDENFILM

FESTIVALS & PREISE

Festivals

DOK Leipzig, Cottbus FilmFestival, FILMZ – Festival des deutschen Kinos, Thessaloniki International Documentary Festival, One World International Human Rights Filmfestival Prag, Nonfiktionale – Festival des dokumentarischen Films, Achtung Berlin Filmfestival, Crossing Europe Linz, Visions du Réel Nyon, Dokka Karlsruhe

Auszeichnungen

ver.di-Preis für Solidarität, Menschlichkeit und Fairness der DOK Leipzig (2024)
film.land.sachsen-Preis für Filmkultur im ländlichen Raum der DOK Leipzig (2024)
Gedanken-Aufschluss Preis der DOK Leipzig (2024)
Nonfiktionale-Preis der Stadt Bad Aiblingen (2025)
Nominiert für Deutscher Kamerapreis 2025

INHALT

In einem Haus am Ufer eines idyllischen Sees, umgeben von dichten Wäldern, arbeiten drei Erzieher:innen im Schichtdienst in einer Wohngruppe. Die Kinder nennen sie Herr Wagner, Frau Wagner und Herr Gerecke. Kochen, waschen, einkaufen und die Kinder mit dem Kleintransporter zur Schule und Freizeitaktivitäten zu bringen, gehört ebenso zu ihrem Alltag, wie zuhören, trösten, auf dem Sofa kuscheln, Filmabende und Gute-Nacht-Geschichten vorlesen. Die Betreuer:innen wollen keine Ersatzeltern sein, und dennoch zeigen, wie sich ein familiäres Miteinander anfühlen kann.

Alle fünf Kinder, die hier leben, vereint vor allem eines: der Wunsch eines Tages nach Hause zurückzukehren. Dafür setzen sich die Erzieher:innen unermüdlich ein: sie sprechen mit Vormund, Eltern und Jugendamt, dokumentieren, organisieren, setzen gemeinsam Ziele und treffen Verabredungen – und sind nicht selten darüber enttäuscht, dass diese nicht eingehalten werden. Das erinnert an einen Kampf gegen Windmühlen, an den Grenzen eines überforderten Systems.

Was früher das Dorf war, ist heute der komplexe Apparat der Kinder- und Jugendhilfe. Spätestens seit der Pandemie gilt das Berufsfeld als systemrelevant, und dennoch bleibt die besondere wie herausfordernde Arbeit der Fachkräfte, ihr engagierter Einsatz zum Wohl der Kinder, meist unsichtbar. IM PRINZIP FAMILIE gewährt über ein Jahr lang einen intimen Einblick in den Alltag der Kinder- und Jugendhilfe und richtet den Fokus auf die Menschen im Hintergrund, die Tag für Tag daran arbeiten, den Kindern das zu geben, was sie am meisten brauchen: Geborgenheit und jemanden, der auf ihrer Seite steht.

PROTAS & TEAM

VOR DER KAMERA

Erzieher:innen:	**Antje Wagner, Max Gerecke, Sören Wagner**
Kinder:	**Niklas, Kelvin, Colin, Jason, Luckas**
Supervisorin:	**Cornelia Emunds**
Psychologinnen:	**Annette Löwe, Sieglinde Schröder-Schneider**

Hinweis an die Presse zu Anonymität und Drehort:

Um den Schutz der Protagonist:innen zu wahren und die Universalität der Geschichte beizubehalten, bitten wir Sie auf die namentliche Nennung der Einrichtung, ihres Ortes, des Bundeslands und vergleichbarem zu verzichten.

HINTER DER KAMERA

Buch & Regie:	**Daniel Abma**
Produzentinnen:	**Britta Strampe, Laura Klippel**
Kinematografie:	**Johannes Praus**
Tongestaltung:	**Alexandra Praet**
Montage:	**Jana Dugnus**
Musik:	**Henning Fuchs**
Sounddesign:	**Alexandra Praet, Roman Pogorzelski**
Tonmischung:	**Christoph Walter**
Coloristin:	**Ana Izquierdo**
Graphik:	**Inês Gomes Ferreira**
Postpro. Supervisor:	**Arno Scholwin**
Impact Producer:	**Lisa Nawrocki**
Redaktion:	**Dagmar Mielke (rbb/ARTE), Rolf Bergmann (rbb)**
Produktion:	**Bandenfilm Laura Klippel & Britta Strampe GbR**
Koproduktion:	**Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB)** **in Zusammenarbeit mit ARTE**
Filmverleih:	**Camino Filmverleih**

© BANDENFILM

REGIESTATEMENT VON DANIEL ABMA

Bevor es mich zum Filmemachen zog, wollte ich selbst einmal als Pädagoge arbeiten und habe Soziale Arbeit und Grundschullehramt studiert. Was mich letztlich davon abhielt: die große Verantwortung. Mein 23-jähriges Ich konnte sich nicht vorstellen, jeden Tag vor einer Klasse voller Kinder zu stehen. Umso mehr bewundere ich die Menschen, die dies täglich tun, die die Verantwortung nicht scheuen, sondern sich für andere einsetzen, mit viel Herzblut, Liebe und Energie für das Wohl von anderen. Mein Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen prägt meine filmische Arbeit bis heute und ist damit auch zu meinem Beitrag als Filmemacher geworden, mich für andere einzusetzen.

„Die Großen fehlen, um die Kleinen zu versorgen“, las ich 2017 in einem Zeitungsartikel. Ich realisierte erstmals den massiven Mangel an Erzieher:innen und die Konsequenzen, die der Fachkräftemangel für die Kinder- und Jugendhilfe haben kann. Je mehr ich mich mit dem Thema befasst habe, desto klarer wurde mir, dass ich einen Film machen wollte, der Mut macht, und bei allen Missständen im System, die ich nicht außen vorlassen will, ein positives Beispiel zeigt. 2018 habe ich dann das erste Mal die Wohngruppe im Haus am See besucht, Auftakt zu einer fünfjährigen Recherche im Zuge derer ich zu den Menschen, die auf dem Gelände leben und arbeiten, eine enge Beziehung aufbauen konnte – die Grundvoraussetzung für die filmische Arbeit an diesem besonderen Ort, der Fremden in der Regel nicht zugänglich ist.

Dabei stand und steht für mich der Schutz der Kinder, ihre Zustimmung und Unterstützung, sowie ein Umgang auf Augenhöhe mit meinen Protagonist:innen, Kindern wie Erwachsenen, immer an erster Stelle. Ich war berührt von ihrer Offenheit und spürte den Drang der Erzieher:innen, ihre Geschichten mit mir zu teilen. Ich ahnte, welchen Spagat sie zwischen Eltern, Schule, Therapeut:innen, Jugendämtern und Trägerverbund täglich meistern, ohne dabei die Kinder aus dem Blick zu verlieren und ihnen allen Herausforderungen zum Trotz Geborgenheit zu spenden.

Mit IM PRINZIP FAMILIE möchten wir bewusst einen positiven, konstruktiven Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung der Kinder- und Jugendhilfe leisten. Wir bieten einen intimen Einblick in diesen komplexen Apparat und in den beruflichen Alltag von Erzieher:innen, in dem die Beziehungsarbeit an erster Stelle steht. Hier erleben die Kinder verlässliche Bezugspersonen, die ihnen, wenn auch nur vorübergehend, ein zweites Zuhause geben und damit auch die Perspektive, ein gutes Leben zu führen.

© BANDENFILM

DANIEL ABMA - REGISSEUR

BIOGRAFIE

Daniel Abma (geboren 1978 in den Niederlanden) zog nach Abschluss seines Studiums der Grundschulpädagogik nach Berlin. Bevor er sein Studium der Filmregie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF aufnahm, arbeitete er als Medienpädagoge in Berlin. Seine abendfüllenden Dokumentarfilme NACH WRIEZEN (2012), TRANSIT HAVANNA (2016) und AUTOBAHN (2019) wurden weltweit auf Filmfestivals wie Karlovy Vary International Film Festival, IDFA und DOK Leipzig gezeigt und mehrfach ausgezeichnet. Abma konzentriert sich auf beobachtende, protagonist:innenzentrierte Dokumentarfilme über soziale Themen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- AUTOBAHN (2019) Dokumentarfilm, 85 min
- TRANSIT HAVANNA (2016) Dokumentarfilm, 83 min
- NACH WRIEZEN (2012) Dokumentarfilm, 88 min

PRODUKTIONSSTATEMENT - BANDENFILM

Familie ist die kleinste Einheit der Gesellschaft, und damit auch ein Grundstein unseres Staates. Aber was, wenn diese Einheit nicht intakt ist? Wen kümmert‘s?

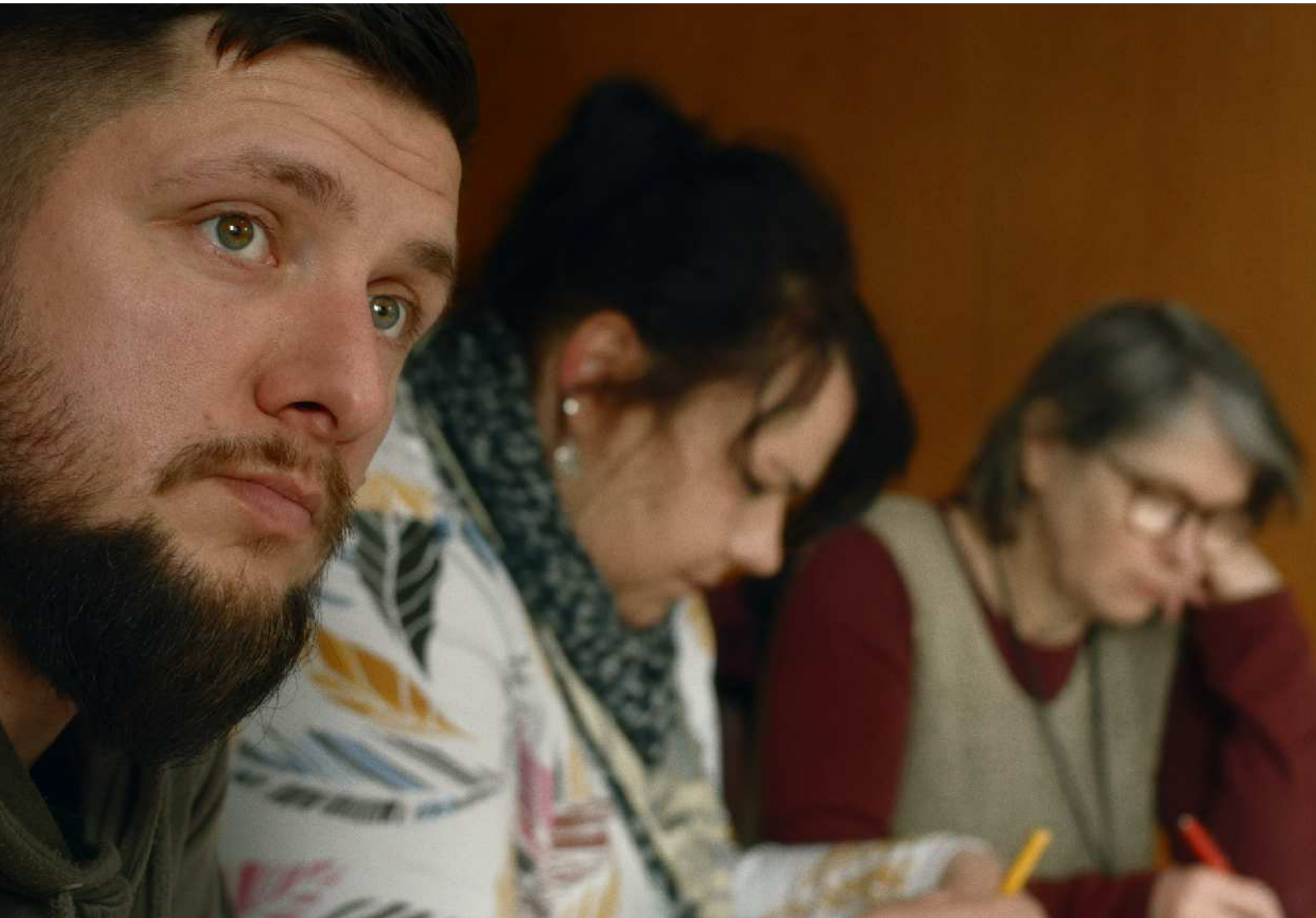
Derzeit wachsen über 200.000 junge Menschen in Deutschland außerhalb der eigenen Familie in Wohngruppen und Pflegefamilien auf. Die stationäre Kinder- und Jugendhilfe ist eine ganz andere Form des Familienbetriebs, ein komplexer Apparat, in dem an die Seite der Eltern ein Netz aus Sozialarbeiter*innen, Jugendämtern, Erzieher*innen und Psycholog*innen tritt, die gemeinsam daran arbeiten, familiäre Defizite zu verwalten und bestmöglich zu kompensieren. Was dabei oft in Vergessenheit gerät ist, dass die Kinder selbst die größte Leistung erbringen: fernab von zuhause aufzuwachsen.

Nach einer mehrjährigen Recherche haben wir über ein Jahr lang den Mikrokosmos in einer intensiv-pädagogischen Wohngruppe dokumentarisch begleitet und uns auf die Sichtweise der Erzieher*innen konzentriert, die die Kinder in ihrem Alltag mit Verständnis und Zuwendung begleiten – und dabei fast nie die Geduld verlieren. In Hilfeplankonferenzen, Teamsitzungen und Supervisionen beraten sich die Fachkräfte miteinander und verhandeln, was das Beste für ihre „Arbeitskinder“ ist. Sie bringen ihnen nahe, welche Schritte im Verwaltungsakt zu machen sind, und welche Ziele ihre Eltern gemeinsam mit ihnen verfolgen müssen, damit sie nach Hause kommen können. Nicht in allen Fällen ist dies möglich, und damit die Elternarbeit für viele Erzieher:innen eine besondere Herausforderung des Berufs.

Das Haus am See ist ein bewusst positiv gewähltes Beispiel für eine Einrichtung dieser Art, in der ein hoher Betreuungsschlüssel das Zusammenwachsen in einer familiären Struktur überhaupt erst ermöglicht. Dort leben, verteilt auf drei Häuser und fünf Wohngruppen, Kinder zwischen vier und 14 Jahren. Die intensiv-pädagogische Einrichtung ist meist die zweite oder dritte Station für die Kinder, in die sie vermittelt durch das Jugendamt gelangen. Bei einer vergleichsweise geringen Personalfluktuation erleben sie hier wieder verlässliche Erziehungspartner:innen – vorausgesetzt ein Platz ist frei.

Was der stationären Kinder- und Jugendhilfe ebenso anhaftet wie den Kindern, die in ihren Einrichtungen groß werden, ist ein zumeist negatives Image. Das Bild nach außen ist geprägt von einem hohen Krankenstand, systemischer Überlastung und dem Fachkräftemangel – keine guten Voraussetzungen, um Nachwuchs zu rekrutieren. Ein Lösungsansatz sind Quereinsteiger:innen wie beispielsweise einer unserer Protagonist:innen: Max Gerecke, der nach 12 Jahren als Berufssoldat seinen frühen Berufswunsch nach der pädagogischen Arbeit mit Kindern verfolgt.

Wir möchten IM PRINZIP FAMILIE in den Dienst der Sache stellen und mit dem Blick der Selbstermächtigung (Empowerment!) die Wahrnehmung der Kinder genauso wie die Anerkennung der Leistung der Fachkräfte nachhaltig stärken. Darüber hinaus wollen wir durch eine breit angelegte Impact-Kampagne mit unterschiedlichsten Partnerschaften aus dem pädagogischen und sozialpolitischen Bereich Nachwuchskräfte für den Beruf generieren, den Film zur Aufklärung u.a. in Ausbildungsstätten, Schulen und bei Berufsmessen zeigen und durch politische Kontakte dazu beitragen, dass sich die Rahmenbedingungen für den Beruf und die Kinder und Jugendlichen verbessern. Und unabhängig davon, möchten wir in Zeiten eines sich wandelnden Familienbegriffs unseren Film zum Anlass nehmen, um zu diskutieren, ob die klassische Kernfamilie das Nonplusultra des familiären Zusammenseins sein sollte.



PRESSESTIMMEN

Ein beeindruckender Dokumentarfilm. Daniel Abma ist wirklich sehr nah dran an diesen Familienleben in der Wohngruppe. **– Deutschlandfunk**

Eine Liebeserklärung an den Erzieher:innen-Beruf. **– Testkammer.de**

Ein warmherziger Film mit vielen witzigen Momenten, der zeigt, wie wichtig die Arbeit der Erzieherinnen ist und mit wie viel Einfühlungsvermögen sie den Alltag meistern. **– ray Filmmagazin**

Dem Filmemacher gelingt die große Kunst, ein schweres Thema leicht zu erzählen. Auf diese Weise macht er es möglich, dass wir das Zuschauen ertragen können und einen Blick in das Leben von Menschen werfen können, das vielen von uns sonst verborgen bleiben würde. **- ver.di**

Man merkt hier, die Erzieher:innen brennen für ihren Beruf. Es ist so wichtig, solchen Leuten, die im Verborgenen arbeiten, so ein Denkmal zu setzen (...) Ein wunderbarer Film - berührend und aufrichtig. **- radioeins, Knut Elstermann**

Eine emotionale Achterbahnfahrt aus Freude, Wut, Verständnis und Mitgefühl, einfühlsam und klug beobachtet. »Im Prinzip Familie« gelingt, was nur den besten Dokumentarfilmen gelingt: allein durch intensives Hinschauen Vorurteile abzubauen und neue Perspektiven zu eröffnen. - **Kino-Zeit**

Daniel Abma zeigt in »Im Prinzip Familie« einfühlsam die Gefühlsachterbahnen in einer Betreuungseinrichtung für Kinder (...) Immer wieder schafft es Regisseur Daniel Abma die Emotionswallungen der beteiligten Personen und die Stimmung vor Ort zu fühlen zu lassen, ohne dass man die Szene sehen muss (...) Filmemacher Abma gelingt ein ergreifendes Gesamtbild mit spannenden Einblicken, das die menschlichen Dramen authentisch erfasst, ohne dabei die Hoffnung zu verlieren. **– Kreuzer**

Dieser Film zeigt stille Helden, die sonst niemand sieht. (...) Das ist genau der Moment, in dem man begreift, welche Kraft im Dokumentarfilm liegt. Im Zeigen dessen, was jenseits von Deep Fakes und KI-Memes, in der wirklichen Welt geschieht. Gerade hat Daniel Abmas Porträt einer Brandenburger Jugendhilfe-Wohngruppe „Im Prinzip Familie“ Premiere im Deutschen Wettbewerb des Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm gefeiert. Da jubelt der knackvolle Saal auch schon den ganz normalen, betreten lächelnden Protagonisten zu (...) Abma, ein enthusiastischer Niederländer, macht keinen Hehl aus dem, was die Absicht seines Empowerment-Films ist: Der Gesellschaft die ansonsten unsichtbare Arbeit der Jugendhilfe zu zeigen, die ganz gewiss „systemrelevant“ ist. **– Tagesspiegel**

SOCIAL MEDIA & LINKS

Instagram
www.instagram.com/im_prinzip_familie_film/

Facebook
www.facebook.com/people/Im-Prinzip-Familie/61568325492722/

Film-Website
www.imprinzipfamilie.de

Soundtrack
https://open.spotify.com/intl-de/album/0PbNNKjLmToKBHUyyYDsQa

Letterboxd
https://letterboxd.com/film/the-family-approach/

Crew United
https://www.crew-united.com/de/Im-Prinzip-Familie__303994.html

IMDB
https://www.imdb.com/de/title/tt34289412/

Schulmaterial
https://www.dok-leipzig.de/schulmaterial-im-prinzip-familie

© BANDENFILM

KONTAKT

Pressebetreuung:

KERN DES GANZEN
AP: Jennifer Jones
Kontakt: Tel. 0221 - 168 907 23
e-mail: jennifer.jones@kerndesganzen.de
www.kerndesganzen.de

Distribution DACH:

CAMINO FILMVERLEIH
AP: Jörg-Michael Schneider
Kontakt: Tel. 0711 - 162 21 18 17
e-mail: joerg.schneider@camino-film.com
www.camino-film.com

Produktion:

BANDENFILM
AP: Britta Strampe
Kontakt: Tel. 0171 – 86 94 293
e-mail: strampe@bandenfilm.de
www.bandenfilm.de

© BANDENFILM